

NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung (Sondersitzung) des Bezirksausschusses V - Siegen-West -

vom:	13.03.2000
von:	15.30 Uhr
bis:	18.50 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Bezirksausschuss V - Siegen-West -

Stv Mues, Steffen - als Vorsitzender -
AM Bäumer, Herbert
AM Bohn, Klaus Dieter - für AM Hellmann, Jürgen -
AM Doppler, Christian - für AM Englisch, Lothar -
AM Freudenberger, Ulrich
Stv Gerlach, Heinrich
AM Göckus, Erika
AM Hecker, Heribert
AM Hermes, Albert - für AM Heyde, Thorsten -
AM Klinkert, Horst
AM Langer, Günther
AM Löwenberg, Horst
AM Meiswinkel, Lothar
Stv Nauck, Gerda
AM Rabanus, Bernd - für AM Buck, Christa -

II. Beratende Mitglieder:

AM Burk, Friedrich
Stv Katz, Reinhilde
AM Plate, Helmut
Stv Schultze, Reinhold, Dr.
Stv Sintzen, Gerlinde

III. Als Zuhörer

AM Kettermann, Josef
AM Schmidt, Ingrid

IV. Von der Verwaltung:

StBR Brune
Städt. OVR Kühn
Dipl.-Ing. Schul
Städt. BD Bonstein
Dipl.-Ing. Weidt
Dipl.-Ing. Rohr
Städt. OVR Kraft
Städt. VR Sondermann
Dipl.-Ing. Wagener
Dipl.-Ing. Heide
Stl Schöler - als Schriftführer -

Nicht anwesend waren:

AM Buck, Christa
AM Englisch, Lothar
AM Hellmann, Jürgen
AM Heyde, Thorsten

A ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Löwenberg bestimmt.

2. I. 37. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) im Stadtteil Siegen (Achenbach)
 II. Bebauungsplan Nr. 298 „Heidenberg“ im Stadtteil Siegen (Achenbach)
 hier: Auf § 31 GO NW wird hingewiesen
 - a) Ergänzung / Erweiterung des Geltungsbereiches der 37. Flächen-nutzungsplanänderung und des Bebauungsplanes Nr. 298 / Aktualisierung der Aufstellungsbeschlüsse vom 18.08.1999
 - b) Abwägung der während der Bürgerbeteiligung (§ 3 Abs. 1 BauGB) und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (§ 4 Abs. 1 BauGB) sowie der Abstimmung mit den Nachbargemeinden eingegangenen Anregungen
 - c) Beschluss der Planentwürfe und ihre öffentliche Auslegung

Vorlagenr. 303/00 - Vorlage vom 28.02.2000

und

Vorlagenr. 303/00 A - Vorlage vom 09.03.2000

Die Beratung erfolgte gemeinsam mit dem Bauausschuss und dem Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie.

Herr Brune unterrichtet über den Verfahrensstand bezüglich der Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes. Er weist auf die ergänzend vorgelegte Tischvorlage 303/00 A hin.

Herr Kühn schildert die bisherige Entwicklung des Gebietes Heidenberg. Er geht ein auf den dringenden Bedarf an attraktiven Gewerbeflächen mit guter Verkehrsanbindung. Der Schutz vorhandener Wohnbebauung muss gewährleistet sein. Diese Voraussetzungen sind am „Heidenberg“ als erfüllt anzusehen. Bedenken und Argumente der Kritiker bzw. Gegner wurden ernstgenommen. Eine verantwortungsbewusste Abwägung mit der öffentlichen Interessenlage hat zu dem Ergebnis geführt, dass ein verträgliches Miteinander von Wohnen und Arbeiten auf dem ehemaligen Kasernengelände Heidenberg möglich und zur Sicherung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen notwendig ist.

Im Anschluss erläutern die Herren Fischer und Ante umfangreich die Verwaltungsvorlage.

Herr Dr. Stottmeister nimmt zu den zu erwartenden Verkehrsbelastungszahlen anhand von Folien Stellung. Kopien dieser Folien und ein durch die Verwaltung gefertigtes Informationspapier „Verkehrsbelastungen innerhalb und außerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes“ sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Reitz verdeutlicht, dass er nur aufgrund der Dringlichkeit der Maßnahme keinen Antrag auf Aussetzung der Beschlussempfehlung ausspricht.

Die vollständige Erfassung der sehr umfangreichen Verwaltungsvorlage war ihm in der gegebenen Zeit nicht möglich. Weiterhin bemängelt er die der Vorlage beigefügten Planunterlagen, die aufgrund des Druckes in DIN A 4 nur sehr schwer lesbar sind.

Die Verkehrsbelastungszahlen sind erstmalig durch die Ausführungen von Herrn Dr. Stottmeister verdeutlicht worden, er vermisst diesbezügliche Aussagen in der Vorlage.

Mit der dargestellten äußeren Erschließung in Form des Halbanschlusses an den Autobahnzubringer ist er unzufrieden. Er stellt den Antrag, bereits im Vorfeld die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung eines Vollanschlusses zu schaffen.

Herr Reitz macht darauf aufmerksam, dass ein modernes Gewerbegebiet mit der alten Begriffsdefinition nicht mehr vergleichbar ist. Die Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft hat emissionsreduzierende Auswirkungen zur Folge, diesbezüglich sieht er keine Probleme.

Er bittet, den Begriff „Gewerbepark“ ernst- und eine entsprechende Begründung des Geländes vorzunehmen. Weiterhin sollte die Vorgabe nicht zu überschreitender Bauhöhen geprüft werden.

Auf den Hinweis von Herrn Reitz sagt Herr Brune die Vorlage einer Gestaltungs-satzung bis zur endgültigen Beschlussfassung über die Änderung von Flächen-nutzungsplan und Bebauungsplan zu .

Herr Schneider schließt sich weitgehend den Ausführungen seines Vorredners an.

Er wünscht zusätzlich die Einbeziehung der voraussichtlichen Ergebnisse des zu überarbeitenden Verkehrsentwicklungsplanes Siegen-Mitte in weitere Überlegungen zu der Thematik Heidenberg.

Er bittet um eine konkrete Aussagen zu den Gesamtkosten, dem durch die Stadt Siegen zu tragenden Eigenanteil und zu den Kosten eines Vollanschlusses im Vergleich zum Halbanschluss an den Autobahnzubringer.

Die jetzige Nahversorgung (Einkaufsmöglichkeiten) und die Vorhaltung von Spiel- und Sportmöglichkeiten für die Bevölkerung am Heidenberg beurteilt er als unzu-reichend, hierfür sollen Flächen bereitgestellt werden.

Eine Störung darf von dem künftigen Gewerbegebiet nicht ausgehen. Insbesondere sind Speditionsbetriebe, Diskotheken und Spielhallen auszuschließen.

Zu- und Abfahrt des Schwerlastverkehrs ist nur über den Autobahnzubringer zuzulassen.

Er bittet um Prüfung, ob das vorgesehene Regenüberlaufbecken in Form eines Nah-erholungsgebietes in offener Bauweise gestaltet werden kann.

Vor dem Hintergrund der möglichen neuen 700 - 1000 Arbeitsplätze wird er der Verwaltungsvorlage zustimmen.

Auf Nachfrage von Herrn Schneider bestätigt Herr Brune die Möglichkeit der Er-richtung eines Feuerwehrgerätehauses auf dem Gelände Heidenberg.

Herr Dr. Schultze äußert sich zugunsten der Schaffung eines Gewerbegebietes für nicht störendes Gewerbe, weist jedoch gleichzeitig darauf hin, dass auch für Gewerbebetriebe, von denen Störungen ausgehen, im Stadtgebiet Raum geschaffen werden muss.

Um potentiellen Widerstand aus der Bevölkerung zu reduzieren, spricht auch er sich für einen Vollanschluss des Gebietes an den Autobahnzubringer aus. Anhand einer Folie unterbreitet er hierzu eine von ihm erarbeitete Idee.

Er drängt auf Zustimmung zur Vorlage und auf den zeitgerechten Abschluss des Verfahrens.

Herr Siebel weist auf die Zuständigkeit des Verkehrsausschusses bei der Beratung über die Verkehrsanschlüsse hin.

Herr Löwenberg möchte aufgrund der komplexen Thematik die heutige Beratung lediglich als Lesung betrachtet wissen. Er ist grundsätzlich nicht gegen das Gewerbegebiet, es sind jedoch zu viele Fragen offen.

Aufgrund der exponierten Lage des Gebietes und um einen „Schandfleck“ zu vermeiden, bittet er, ein konkretes Leitbild für zuzulassendes Gewerbe zu entwickeln. Eine harmonische Einfügung in das Landschaftsbild muss gegeben sein.

Insbesondere ist der Flächenbedarf eines Betriebes mit den neu geschaffenen Arbeitsplätzen in Relation zu sehen.

Im Sinne des Denkmalschutzes fordert er eine Prüfung, ob die vorhandenen Kasernegebäude nicht zumindest teilweise weitergenutzt werden können.

Wie seine Vorredner setzt auch er sich für die seines Erachtens gegenüber dem Teilanschluss ökologisch vertretbarere Lösung des Vollanschlusses an den Zubringer ein.

Frau Nauck als Anwohnerin befürchtet, dass sich der Verkehrslärm gegenüber der bereits heute unerträglichen Situation weiter verschlimmert. Sie fragt, wie mit dem Ausbau der Achenbacher Straße weiter verfahren werden soll.

Die Anregungen und Einwände der Bürger richten sich nicht gegen das Gewerbegebiet, sondern gegen die Verkehrsanbindung, so Herr Mues. Die verkehrlichen Auswirkungen auf die Innenstadt sind zu berücksichtigen. Den Vollanschluss beurteilt er als unumgänglich.

Frau Strunk stimmt Herrn Löwenberg zu und beantragt, die Beratung als erste Lesung zu betrachten.

Sie fragt, ob auf dem Heidenberg eine sinnvolle Verbindung zu der durch den Kreis auf dem ehemaligen Waldrichgelände geplanten „Medienfactory“ geschaffen werden kann.

Sie wünscht vollständige Aussagen zum Thema Altlasten und bittet um Einbeziehung der Zielsetzungen des Klimabündnisses der Städte und der

Agenda 21. Eine zentrale Wärme- und Energieversorgung ist anzudenken.

Herr Delius spricht sich für eine Klärung der offenen Fragen aus, bevor weitergehende Schritte eingeleitet werden.

Herr Siebel bezeichnet die engen Zeitvorgaben als Dilemma.

Ob der vielfach geforderte Vollanschluss die Optimallösung ist, stellt er in Frage. Das Autobahnamt in Hamm hat sicherlich zu Recht einige Bedenken geäußert. Konkrete Zahlen zur künftigen Verkehrsbelastung, insbesondere im Hubertusweg, sind erforderlich.

Insgesamt gesehen kann er der Vorlage zustimmen.

Bezug nehmend auf den steigenden Verkehrslärm äußert Herr Vogler seine Sorge für die angrenzende Wohnbebauung.

Er bittet, die Auswirkungen des Verkehrsanschlusses auf städtische Knotenpunkte, insbesondere Morleystraße / Badstraße, in weitere Planungen einzubeziehen und um Sicherstellung, dass durch die geplanten Maßnahmen die Baulastträgerschaft für den Autobahnzubringer nicht auf die Stadt Siegen übergeht.

Herr Langer hält Verbesserungen der Infrastruktur zugunsten der Bevölkerung für erforderlich.

Herr Watermeier verdeutlicht, dass zum Lärmschutz mehrere Maßnahmen getroffen wurden. Hierzu zählen der gewählte Abstandserlass, der Ausschluss stark lärm-emittierender Betriebe und der flächenbezogene Schallleistungspegel.

Diesbezüglich hält er es für richtig, Nachtbetrieb zunächst auszuschließen.

Herr Bäumer möchte wissen, wie der Ausbau der Achenbacher Straße vor dem Hintergrund zu tätigen Grunderwerbs zu beurteilen ist und was mit den schmiedeeisernen Eingangstoren zum ehemaligen Kasernengelände geschehen soll. Zu prüfen ist, ob Teile der alten Gebäudesubstanz weitergenutzt werden können. Einer Lärmbelastung durch Abriss der nicht benötigten Objekte ist vorzubeugen. Er erinnert an den Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 21.09.1994, auf dem Gelände Heidenberg eine Gedenkstätte für die ehemals dort stationierten belgischen Garnisonen zu errichten.

Herr Gunsenheimer schließt sich der Meinung an, alte Gebäude soweit als möglich weiterzunutzen. Hinsichtlich der durch Frau Strunk angesprochenen zentralen Wärme- und Energieversorgung stellt er folgenden Antrag: Die Verwaltung wird beauftragt, für das Gewerbegebiet Heidenberg ein Ingenieurbüro oder / und das Institut für Energietechnik der Universität Siegen zu beauftragen, ein Nahwärme-Konzept zu erstellen. Dies sollte die grundsätzliche Machbarkeit, die Betreiberfrage, Kosten für Betreiber und Nutzer, möglichen Einsatz von Kraft- / Wärmekopplung und von nachwachsenden Rohstoffen beinhalten.

Herr Fischer sagt die Prüfung eines möglichen späteren Vollanschlusses an den Autobahnzubringer zu. Zu den Kosten kann er derzeit keine konkrete Aussage treffen, da viele Faktoren hierauf Einfluss nehmen.

Herr Brune wird zum Vollanschluss weitere Verhandlungen mit dem Autobahnamt in Hamm führen und auch die Konsequenzen für weitere Knotenpunkte in Siegen eroieren.

Gegen den Antrag von Herrn Reitz, den Vollanschluss mit dem Offenlegungsbeschluss zu koppeln, hat er rechtliche Bedenken.

Herr Rothenpieler schlägt als Kompromiss vor, bezüglich des Vollanschlusses lediglich ein Fazit zu fassen. Der als Grünfläche geplante Bereich zwischen den Einfädelungsspuren zum Autobahnzubringer soll zugunsten eines späteren Vollanschlusses auf Verdacht als Verkehrsfläche / Vorratsfläche ausgewiesen werden.

Herr Reitz erklärt sich mit der entsprechenden Änderung seines Antrages einverstanden.

Fazit:

Der Bezirksausschuss V - Siegen-West - empfiehlt dem Rat, sicherzustellen, dass ein späterer Vollanschluss an den BAB-Zubringer aufgrund der vorgesehenen Planungen bautechnisch umgesetzt werden kann.

Beschluss (auf Antrag von Frau Strunk):

Angesichts der Komplexität der Vorlage und der kurzen Vorberatungszeit spricht der Bezirksausschuss V - Siegen-West - keine Beschlussempfehlung aus, da eine zwingende Notwendigkeit hierfür nicht gesehen wird. Aufgrund vieler ungeklärter Fragen wird die Beratung der Vorlagen 303/00 und 303/00 A lediglich als erste Lesung betrachtet.

**Beratungsergebnis: 1 Stimme dafür (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
14 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen**

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Beschluss (auf Antrag von Herrn Gunsenheimer):

Die Verwaltung wird beauftragt, für das Gewerbegebiet Heidenberg ein Ingenieurbüro oder / und das Institut für Energietechnik der Universität Siegen zu beauftragen, ein Nahwärme-Konzept zu erstellen. Dies sollte die grundsätzliche Machbarkeit, die Betreiberfrage, Kosten für Betreiber und Nutzer, möglichen Einsatz von Kraft- / Wärmekopplung und von nachwachsenden Rohstoffen beinhalten.

**Beratungsergebnis: 1 Stimme dafür (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
14 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen**

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Beschluss (auf Antrag von Herrn Reitz):

Der Bezirksausschuss V - Siegen-West - empfiehlt die Ergänzung der Ziffer 1.4 des Beschlussvorschlages der Vorlage 303/00 wie folgt:

1. Der Rat der Stadt Siegen beschließt:

1.4 gem. § 3 (2) BauGB

- den Entwurf der 37. Änderung des Flächennutzungsplanes,
- den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 298 "Heidenberg" mit Erläuterungsbericht und Begründung (Plangebiete, wie unter Ziff. 1.1 dieser Vorlage) und ihre öffentliche Auslegung. Der als Grünfläche geplante Bereich zwischen den Einfädelungsspuren zum Autobahnezubringer wird auf Verdacht als Verkehrsfläche / Vorratsfläche ausgewiesen.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Siegen beschließt:

- 1.1 gem. § 2 (4) BauGB die Aufstellungsbeschlüsse der 37. Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes Nr. 298 "Heidenberg" vom 18.08.1999 zu aktualisieren und die Plangebiete zu erweitern (siehe Übersichtsplan als Anlage 1).
- 1.2 die im Rahmen der Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB vorgebrachten Anregungen zu dem vorliegenden Bebauungsplanentwurf Nr. 298 "Heidenberg" und der dazugehörigen 37. Änderung des Flächennutzungsplanes gemäß den als Anlage beigefügten Stellungnahmen 1 - 31 (Abwägung) zu behandeln.
- 1.3 Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Belange der Nachbargemeinden durch die Bauleitplanverfahren der 37. Änderung des Flächennutzungsplanes und den Bebauungsplan nicht berührt werden.
- 1.4 gem. § 3 (2) BauGB
 - den Entwurf der 37. Änderung des Flächennutzungsplanes,
 - den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 298 "Heidenberg" mit Erläuterungsbericht und Begründung (Plangebiete, wie unter Ziff. 1.1 dieser Vorlage) und ihre öffentliche Auslegung.

Beratungsergebnis: 14 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), 0 Enthaltungen

3. BezA V 13.03.2000

Siegen, den

Siegen, den

Ausschussvorsitzender

Ausschussmitglied

Siegen, den

Schriftführer